

Jahresbericht 2023 des Vereins Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. (FKI)



Förderkreis Kooperation mit
Indigenen in Amazonien e.V.

Maria-Göppert-Weg 32
37077 Göttingen

Der Verein Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. gewährt indigenen Völkern in Ländern Lateinamerikas in langfristig angelegten Projekten **Hilfe zur Selbsthilfe**.

In Deutschland ist der **Förderkreis als gemeinnütziger Verein anerkannt**. Die Vereinsarbeit ist konform mit den entsprechenden rechtlichen Vorgaben, die satzungsgemäß festgelegt sind. **Zweckbestimmung des Vereins** sind „die Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für die Situation indigener Bevölkerungsgruppen in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie die Unterstützung dieser Gruppen durch

- a) medizinische, ärztlich-soziale, landwirtschaftliche, handwerkliche und Gemeinschafts- sowie Bildungsstrukturen fördernde Maßnahmen vor Ort,
- b) Vorbereitung, Entsendung und Betreuung von (Entwicklungs-) Helfern für die genannten Maßnahmen,
- c) Bereitstellung finanzieller Mittel, auch über „NON-PROFIT“-Trägerorganisationen im Empfängerland zur Durchführung der genannten Maßnahmen.“

Die wichtigsten Strukturelemente des Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. sind der gemeinnützige Verein in Deutschland und die Projekte in Lateinamerika - zurzeit primär Projektaktivitäten am Río Chambira im Amazonasgebiet von Peru, das nur nach 2-tägiger Reise vornehmlich per Boot von Iquitos aus, der Hauptstadt der Provinz Loreto, zu erreichen ist.

Alle Aktivitäten des Vereins werden entscheidend ermöglicht durch die finanziellen Zuwendungen seitens der Mitglieder, Einzelspender oder anderer Geber (z.B. Förderorganisationen, Spendensammelvereine, Erbschaften), den ehrenamtlichen Einsatz von Mitgliedern – nicht zuletzt in der Führung der Geschäfte - sowie dem Engagement des deutschen und regionalen/lokalen Personals.

Dieser Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit des Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. im Jahresablauf 2023. Was thematisch in diesem Jahresbericht nur angeschnitten wurde, findet sich detailliert und anschaulich in den Mitteilungen des Jahres 2023, die eine Auflage von ca. 2.000 Exemplaren haben. Die Mitteilungen wurden den Vereinsmitgliedern und Spendern per Post zugesandt. Sie können auch auf den Webseiten des Förderkreises gelesen werden oder von dort heruntergeladen. Dort sind übrigens alle Mitteilungen seit dem Jahr 2005 verfügbar (<https://www.fki-peru.de/mitteilungen/>).

Der Verein Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. im Inland

Es wird nochmals erwähnt, dass der „Freundeskreis Indianerhilfe e.V.“ in 2022 einen neuen Namen bekommen hat als Anpassung an aktuelle Zeitströmungen (s. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 in den Mitteilungen, Heft 1/2022, S. 39 ff.)

Höchstes Entscheidungs- und Aufsichtsorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammenkommt (Jahreshauptversammlung). Die Jahreshauptversammlung 2023 fand am 08.07.2023 in

Würzburg statt. Anwesend waren insgesamt 23 Mitglieder (darunter 8 Vorstandsmitglieder). Die Zahl der stimmberechtigten Vereinsmitglieder im Jahr 2023 war mit 261 gleich wie im Vorjahr.

Die bildunterstützte narrative Berichterstattung des Geschäftsführers Dr. Bernhard Rappert informierte in der Jahreshauptversammlung die anwesenden Mitglieder des Vereins sowie weitere Interessenten über die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Ein Finanzbericht unseres Schatzmeisters über das Rechnungsjahr und ein Statement der Revisoren zur Korrektheit des Rechnungswesens im Geschäftsjahr 2022 (Die Kassenprüfung fand am 25. April 2023 in Burscheid statt) schlossen den informativen Teil der Jahreshauptversammlung ab (s. Anlagen). Die Berichte waren Basis der Diskussion der Arbeit des Vereins und ihrer Ergebnisse.

Mit einstimmigem Votum entlastete die Mitgliederversammlung die Geschäftsführung anschließend und bestellte danach wie in jedem Jahr unabhängige Prüfer aus ihrer Mitte zur internen Revision für das laufende Geschäftsjahr. Für 2023 wurden Dr. Bert Bruchhäuser und Barbara Kirstein einstimmig zum/zur Kassenprüfer/in gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

Auch wenn die Mitgliederversammlung ein wichtiger Ort ist zur umfassenden Information der Mitglieder über die satzungsgemäße Arbeit des Vereins, bei der jeder die Möglichkeit hat zu kritischer Nachfrage und Beurteilung, so reicht dies nicht aus, um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, denn nur ein relativ geringer Prozentsatz der Mitglieder des Vereins sind bei Mitgliederversammlungen auch anwesend, was letztlich auch nicht unwesentlich eine Folge der Streuung der Mitgliedschaften über ganz Deutschland (primär Westdeutschland) ist und mittlerweile auch des zunehmenden Durchschnittsalters der Mitglieder.

Daher sind vor allem die ‚**Mitteilungen**‘ des Vereins eine wichtige Informationsquelle für die Vereinsmitglieder. In 2023 wurde im Juni ein Mitteilungsheft herausgegeben mit 47 Seiten. Mitteilungshefte sind – im Gegensatz zu dem vorliegenden Jahresbericht – für die Mitglieder äußerst anschaulich dank der Unmittelbarkeit der bebilderten Berichterstattung von Projektmitarbeitern, Supervisoren und Projektbesuchern.

Der Vereinsvorstand ist geschäftsführend. Die Tätigkeit der neun Vorstandsmitglieder ist ehrenamtlich. Die Mitglieder des Vorstands werden auf der Webseite des Vereins vorgestellt (<https://www.indianerhilfe.de/ueber-uns/vorstand/>). Namentlich sind es Dr. med. Bernhard Rappert (Geschäftsführender Vorsitzender), Maria Andrade de Schultze (ehem. Projektleiterin Río Pachitea), Dr. Werner Fleck (ehem. Projektleiter Río Pichis, Peru), Dr. Andreas Langeheinecke (ehem. verantwortlich für das Projekt am Río Chambira, Peru), Hans Hermann Schneider (Schriftführer), Dr. Sarah Schwannecke (Öffentlichkeitsarbeit), Albrecht Trautmann (Schatzmeister) sowie Dr. Louise Rech und Dr. Malte Bräutigam (beide als ehemalige Ärzte am Río Chambira mit Projektkoordination befasst).

Der Vorstand beschließt über Projekte und Einzelmaßnahmen sowie die finanzielle Mittelverwendung, ist verantwortlich für das Monitoring und die Bewertung der Ergebnisse von Projekten und Einzelmaßnahmen. Wichtigstes Gremium für Beschlüsse sind die **Vorstandssitzungen**. Die Vorstandsmitglieder tagen regelhaft 3-mal im Jahr, auch in 2023 waren es drei Sitzungen. Diese Sitzungen fanden am 28.01.23, 06.07.23 und am 1.11.23 per Videokonferenz statt. Die Vorstandssitzungen wurden ebenso wie die Jahreshauptversammlung von unserem Schriftführer Hans Hermann Schneider protokolliert. Außerdem fanden noch diverse Videokonferenzen von Vorstandsmitgliedern über das Jahr verteilt zu speziellen Themen statt.

Die für die jeweiligen Projekte und Maßnahmen zuständigen Vorstandsmitglieder unternehmen üblicherweise Supervisionsreisen nach Peru. Eine **Supervisionsreise** vom 10. bis 25. März 2023 wurde von Dr. Malte Bräutigam und Dr. Bernhard Rappert durchgeführt (s. auch den Bericht dazu in den Mitteilungen Heft 1/23, S. 6).

In Burscheid unterhält der Verein ein Büro mit Sekretariat und Buchhaltung, das an vier Vormittagen die Woche durch die Verwaltungsfachkraft Frauke Stachulla besetzt ist.

Grundsätzlich notwendig und daher auch sehr geschätzt wird die gelegentliche ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern außerhalb des Vorstandes. Sie wird nicht quantitativ erfasst, dürfte aber insgesamt größenordnungsmäßig die Arbeitszeit eines Vollzeitmitarbeiters erreichen.

Seit 2016 hat der FKI in Peru den Status einer ENIEX, d.h. die Anerkennung als ‚Organisation internationaler Kooperation nach peruanischem Recht‘ (Einschreibung in das „Registro de Entidades e Instituciones de Cooperación Técnica – ENIEX“ bei der „Agencia Peruana de Cooperación Internacional – APCI“ der peruanischen Regierung).

Permanenter Repräsentant des FKI in Peru ist der seit vielen Jahren in Peru wohnende Biologe Max Druschke, der den Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. auch in rechtlichen Angelegenheiten vertreten darf und dank guter Kontakte zu privaten und staatlichen Institutionen und Organisationen dem Verein eine wichtige ehrenamtliche Stütze ist.

Projektarbeit 2023 in Peru

Detaillierte Berichte (Projektberichte und Supervisionsberichte zu den Projekten sind der Internetseite und den Mitteilungen zu entnehmen, die, wie oben erwähnt, an alle Mitglieder versandt werden und auch über das Internet allen Interessierten zur Verfügung stehen. Sie können hier kaum zusammengefasst dargestellt werden. Daher wird hier auf die jeweiligen Berichte und Artikel in den Mitteilungsausgaben des Jahres 2023 (Heft 1, Juni 23) und teilweise auch des Jahres 2024 (Heft 1, Mai 24) verwiesen, in denen unsere Arbeit am Río Chambira und ihre Rahmenbedingungen im Jahr jeweils ausführlich dargestellt werden.

Viel Zeit ist vergangen seit der Gründung des Vereins 1958, damals mit dem Ziel der Unterstützung der indigenen Gruppe der Shipibos durch Dr. Binder und das Hospital Amazonico de Pucallpa. 25 Jahre arbeiten wir jetzt schon mit der Gruppe der Urarinas. Die Entstehung des Freundeskreis Indianerhilfe e.V. (heute Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien), der Beginn seiner Arbeit in Lateinamerika und am Chambira sowie die aktuelle Situation ist im Editorial der Mitteilungen vom November 2022 beschrieben (S. 3 ff.).

Aktuell nimmt das Projekt bei den indigenen Urarina am Río Chambira die verfügbaren Ressourcen des FKI fast vollständig in Anspruch. Um weitere Ausbildungsaufgaben bei den Urarina im Bereich von Gesundheit und Ernährungssicherung möglich zu machen, wurden auch Drittmittel in größerem Umfang akquiriert.

So ergaben sich folgende Schwerpunkte in unseren Projektaktivitäten:

1. Fortführung der seit vielen Jahren erfolgten Weiterbildung von Gesundheitspromotoren (Gesundheitshelfern) zu Themen, die die Basisgesundheit betreffen und ebenso deren weitere Unterstützung bei der Versorgung mit einschlägigen Medikamenten.
2. Notgedrungene Fortführung medizinischer Behandlungen bei Urarina, die mangels Alternativen die Station Tucunaré aufsuchten um gesundheitliche Hilfe zu bekommen (s.a. Heft 1/24, S.16ff.). Eine einheimische Krankenschwester wurde zu diesem Zweck angestellt Nachdem keine Übereinkunft mit der peruanischen Gesundheitsbehörde über die Fortführung des Vertrags von 2015 mit der Anerkennung als offizielle Gesundheitsstation zustande gekommen war, sollte eine staatliche Gesundheitsstation in dem Nachbarort Pijuayal zur Station Tucunaré geschaffen werden, deren Aufbau sich aber erheblich verzögerte und nur mit Unterstützung des FKI schließlich erfolgreich war (dazu im Supervisionsbericht Heft 1/22, S. 9, und in Heft 1/24, S. 28 den Bericht zur neuen Puesta de Salud in Pijuayal).

3. Schließlich wurde im November 2022 ein Ernährungssicherungsprojekt, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit gestartet, dessen Laufzeit für 3 Jahre vorgesehen war.
4. Im Dezember 2022 startete ein Projekte zur Mutter/Kind -Gesundheit, gefördert von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren.

Die beiden Projekte unter 3. Und 4 führen fort ein Projekt, das mit einer medizinischen und einer landwirtschaftlichen Komponente, das im Sommer 2020 begonnen hatte und Herbst 2022 beendet wurde. Beide Projekte sind vorzugsweise als Ausbildungsprojekte für Landwirtschaftsberater und Gesundheitshelferinnen konzipiert mit konkreten Fördermaßnahmen zur landwirtschaftlichen Erzeugung und der Gesundheit von Schwangeren, Müttern und Kleinkindern bis zu einem Alter von ca. 5 Jahren. Partner in der Durchführung der Projekte am Río Chambira ist die peruanische NRO DIACONIA. (Zu den beiden Projekten lesen kann man die Berichte in Heft 1/2023 S. 18ff. und S. 34ff., aber auch Heft 1/24 die Seiten 5ff. und 12ff.)

5. Der FKI vergibt Stipendien für Abgänger von Sekundarschulen aus den Urarinagemeinden die als technische Fachkräfte im Gesundheitswesen und der Landwirtschaft in der Provinzhauptstadt Iquitos ausgebildet werden und betreut sie während der gesamten Ausbildung (s.a. Bericht S. 37f. in Heft 1/2023).
6. Weitergeführt wurde in 2023 die Förderung indigener Organisationen (Federaciones) der Urarina im Aufbau. Diese Organisationen verstehen sich als Vertretung indigener Siedlungen. Die Arbeit dieser Organisationen sollte unterstützt und eine engere Verbindung mit ihrer Basis gefördert werden (s. Mitteilungsheft 1/22, S. 14). Überzogene Anforderungen dieser Federaciones führten zu einem Rückzug des FKI aus dieser Förderung und der Intensivierung der Bildung von Selbsthilfeorganisationen der Promotorinnen und Promotoren der Projekte unter 1., 3. und 4. Die Förderungen der Bildung dieser Selbsthilfeorganisationen geschieht auch im Rahmen der genannten Projekte.

Wesentlich für die Arbeit der Projekte war auch die enge Zusammenarbeit mit unserem Repräsentanten in Peru Max Druschke und seiner entwicklungspolitisch tätigen gemeinnützigen Firma Expertisse Plus in Lima. Seine Arbeit gewährleistet das infrastrukturelle Funktionieren der Station Tucunaré und des Gästehauses in Iquitos. Das bedeutet auch, dass seine Firma die belegte Dokumentation der finanziellen Mittelverwendung in Peru FKI-Anteils fertigstellt/e. Die Dokumentation der unter der Regie von DIACONIA durchgeführten Projekte tätigt/e diese selbst.

Das Projekt-Team in Peru

In 2023 war Frau Dr. Nora Stephan aus Deutschland am Río Chambira als alleinige Ärztin aus Deutschland beschäftigt (seit 01.11.22). Wegen ihres Ausscheidens zum Jahresende kam ab November 23 die argentinische Ärztin Florencia Costa an den Chambira.

Eine Anthropologin (Juana Cabrera aus Kolumbien) arbeitete das Jahr über unterstützend für unsere Ärztin und schaffte so einen vertieften Zugang zu Denk- und Verhaltensweisen der indigenen Urarina.

Außer der vom FKI entsandten ärztlichen Fachkraft wurden vom FKI noch eine Reihe von Hilfskräften finanziert, die zum Projektbetrieb erforderlich sind. Dazu gehören zwei Übersetzungsfachkräfte, zwei „Motoristen“ bzw. Bootsführer, die auch viele handwerkliche Tätigkeiten übernahmen vom Hausbau bis zum „Fumigieren“ in den Urarina-Siedlungen ((Besprühen der Häuser mit pflanzlichen Insektiziden zum Schutz vor dem Überträger der

Malaria, der Anopheles-Mücke). Weiteres lokales Personal wird bei Bedarf für die Wartung und Reparatur von Häusern und Geräten (Motoren, Boote, Maschinen) hinzugezogen.

Im per Boot zwei Tagesreisen von der Klinik entfernten Iquitos befindet sich unser kleines Gästehaus mit Büro, das seit Anfang 2018 von Cesiah Devorah Valles geführt wird, die zudem die Finanzverwaltung des Projekts in der Hand hat und die Kommunikation mit den staatlichen Behörden führt. Mit unserem Team am Chambira war sie via Satellit per Telefon und Internet verbunden.

Zur Arbeit in einer Urwaldregion, wie sie dem Siedlungsgebiet der Urarina am Río Chambira entspricht, berichtete unsere Ärztin aus Argentinien in Heft 1/24, S. 50ff.)

Die von DIACONIA durchgeführten Projekte arbeiten mit eigenem peruanischen Personal: In der Zentrale der NRO in Lima ist Personal für die Projektsteuerung und -dokumentation eingesetzt. Das Ernährungssicherungsprojekt hat einen Agraringenieur als Projektleiter angestellt sowie 3 bis 4 Agrartechniker. Dazu kommen zwei Bootsführer/Logistiker und eine Übersetzungsfachkraft.

Ähnlich das Mutter/Kind-Gesundheitsprojekt, das mit einer Krankenschwester/Hebamme und einer Ernährungsfachkraft arbeitet sowie auch zwei Bootsführern/Logistikern und einer Übersetzungsfachkraft. In Iquitos arbeitet im Auftrag von DIACONIA noch eine Verwaltungskraft, die für Finanzielles und Beschaffungen zuständig ist.

Werbeformen

Der Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. ist mit einer umfangreichen Webseite im Internet vertreten (www.fki-peru.de). Außerdem unterhält er eine Seite auf Facebook und ein Instagram Profil.

Die Mitteilungen, die primär an die Mitglieder versandt wurden, stellen ein wesentliches Band zwischen Mitgliedern und Projektarbeit her. Aus der Gruppe der Mitglieder kommt auch der Großteil der Spendeneinnahmen.

Einzelne Mitglieder – vorzugsweise aus dem Vorstand - haben persönliche Kontakte zu Spendern, die Nichtmitglieder sind, und werben regelmäßig für weitere Spenden u.a. auch durch folgende Initiativen:

Wie in den Vorjahren wurden in Schulen (Die Albert-Schweitzer-Schule in Kassel hat im Januar 2024 aus der Spendensammlung für das Schuljahr 2022/2023 gespendet. Dazu auch Heft 1/23, S. 47 und Heft 1/24, S.16f.), Kirchen und anderen Einrichtungen und bei lokalen Aktionen erfolgreich für die finanzielle Unterstützung der Arbeit des FKI geworben. Vorträge von Mitgliedern des Vorstands, um Spenden einzuwerben und gleichzeitig auf die Situation der indigenen Bevölkerung aufmerksam zu machen und damit ein Bewusstsein zu schaffen für die Notwendigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe, waren der Pandemie wegen auch nur eingeschränkt möglich. Bei solchen Veranstaltungen lagen auch regelmäßig die Mitteilungen des Freundeskreis Indianerhilfe für Interessierte aus.

Im gleichen Haus, in welchem der Verein in Burscheid sein Büro hat, wurde unter Federführung des FKI und in Zusammenarbeit mit der Stadt Burscheid, den Kirchengemeinden und der Flüchtlingshilfe Burscheid und engagierten Mitbürgern Burscheids ein Begegnungs-Café betrieben. Hier wird auch die Arbeit des FKI mit Text- und Bilddokumenten permanent öffentlichkeitswirksam dargestellt: vergleiche auch (<http://www.burscheid.de/bildung-soziales/quartiersentwicklung-zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsprojekte/tri-cafe/>).

Finanzbericht Jahresabschluss per 31.12.2023

Mit dem nachfolgenden Finanzbericht möchten wir Sie über die Einnahmen des vergangenen Jahres und deren Verwendung informieren.

Unser aktueller, jährlicher Verlängerungsantrag für das Spendensiegel wird zurzeit noch vom DZI bearbeitet. Bereits seit 19 Jahren erhält der FKI das DZI-Spendensiegel! Dies setzt voraus, dass wir umfassend und offen über unsere Arbeit und Finanzen berichten und der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungsaufgaben vertretbar ist.

Einnahmen

Die **Einnahmen aus Beiträgen und Spenden und sonstigen Zuwendungen** betragen 499,321 €. Hier ist zu erwähnen, dass Mitte des Jahres wieder eine hohe Einzelspende in Höhe von 100.000 € verbucht werden konnte.

Für die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) geförderten Projekte „Ernährungssicherung“ und „Mutter/Kind-Gesundheit“ hat der FKI Zuwendungen in Höhe von 255.000 € erhalten. Diese Gelder sind verbucht auf den Konten „**Zuwendungen öffentliche Stellen**“ und „**Zuwendungen EKFS**“.

Die **Zuwendungen anderer Organisationen** beinhalten Weiterleitungen von Spenden an „betterplace.org“ und eine Spende vom Lions Club Neuburg für den PAUL Wasserfilter.

Die Ev. Kirchengemeinden in Frankfurt und Göttingen leiten dem FKI regelmäßig Erträge aus Kollekten Sammlungen weiter. Die ev. Kirche in Hamburg hat im vergangenen Jahr erneut eine große Summe gespendet, auch die Wallonisch-Niederländische Gemeinde in Hanau bedenkt den FKI jährlich mit einer großzügigen Spende. Insgesamt aber ist die Anzahl der den FKI unterstützenden Kirchen weiterhin rückläufig.

Von der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel wurden im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von 383 € verbucht, nachträgliche Spenden aus der RiPa Aktion 2022. Der Erlös von 17.069 € aus der RiPa Aktion 2023 wurde Ende Januar diesen Jahres an den FKI weitergeleitet und wird somit den Einnahmen für 2024 zugerechnet.

Trotz der höheren Einnahmen sind die Spenden von einzelnen Privatpersonen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

In 2023 hat der FKI 284 Einzelspenden und 63 Mehrfachspenden erhalten. In der Spender-Datei sind 261 Mitglieder vermerkt. Drei neue Mitglieder konnten registriert werden, drei Mitglieder sind verstorben und drei sind ausgetreten.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank allen Spendern für Ihre regelmäßigen und großzügigen Zuwendungen! Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin!

Betriebsausgaben

Die **Projektkosten am Chambira** sind im Vergleich zum Vorjahr um knapp 68.000 € gesunken. Das ärztliche Engagement und der Einsatz einer Gartenbaufachkraft aus Deutschland wurden ersatzlos beendet, bzw. durch einheimische Fachkräfte weitergeführt. Auch bei den Sachkosten am Chambira fielen weniger Extraausgaben an.

Für die von **BMZ** und **EKFS** geförderten Projekte **Mutter-/Kind-Gesundheit** und **Ernährungssicherung** wurden rund 272.000 € ausgegeben.

Im vergangenen Jahr sind Dr. Bernhard Rappert und Dr. Malte Bräutigam zur Supervision nach Peru gereist. Die Kosten hierfür wurden teilweise auf das Konto **Reise- und Supervisionskosten** gebucht und dem von der **EKFS** geförderten Projekt Mutter-/Kind-Gesundheit zugeordnet. Diese Kosten sind größtenteils wieder als Spende zurückgeflossen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind deutlich geringer als im Vorjahr. Bei den Wertpapieren wurde – anders als im Vorjahr – ein nicht realisierter Gewinn von 4.106,80 € erzielt, der aber nicht in der Einnahmen- Ausgabenrechnung berücksichtigt wird. Weniger ausgegeben wurde außerdem bei den **Personalkosten Deutschland, Raumkosten, und Bürobedarf**. Im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind die Ausgaben der **Werbe- und Repräsentationskosten**.

Somit konnte das vergangene Jahr mit einem Überschuss von 81.457,83 € abgeschlossen werden.

Die Kassenprüfung für das vergangene Jahr findet Mitte April statt. Der Bericht wird anschließend umgehend auf der Homepage zur Einsicht veröffentlicht.

Frauke Stachulla, 25.03.2024

Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.12.2023

	2023		2022		Konto	D
	EURO	EURO	EURO	EURO		
<u>Betriebseinnahmen</u>						
Umsatzerlöse		499.321,03		377.974,43		
Spenden Kto. Deutsche Bank Freiburg	1.358,68		1.306,68		08200	
Spenden Kto. Commerzbank Göttingen	11.081,49		16.471,78		08201	
Spenden Kto. Commerzbank Leverkusen	209.544,35		244.595,34		08202	
Mitgliedsbeiträge	3.071,35		3.285,96		08206	
Zuw. andere Organisationen	3.572,00		5.592,87		08207	
Zuw. öffentliche Stellen	105.000,00		89.662,50		08204	
Zuwendungen Kirchen	15.693,16		2.059,30		08205	
Zuwendungen EKFS	150.000,00		15.000,00		08209	
sonstige Erlöse		6.313,05		7.310,58		
Ertrag.aus Erstattg.						
Lohnfortzahlg.	863,05		2.493,89		01520	
Erlöse aus Vermietung	5.450,00		4.816,69		02751	
Zinserträge		4.863,24		1.127,10		02650
Außerordentliche Erträge				114,61		02500
Einnahmen gesamt		510.497,32		386.526,72		
<u>Betriebsausgaben</u>						
Projektkosten		376.142,03		357.579,03		
Chambira						
Sachkosten	62.595,50		78.316,37		04903	
Personalkosten	41.909,50		79.739,05		04903 u. 04121	
Lohnnebenkosten	0,00		14.405,14		04131	
	<u>104.505,00</u>		<u>172.460,56</u>			
BMZ Ernährungssicherung	145.000,00		82.000,00		04905	
BMZ MuKi Gesundheit	0,00		75.036,49		04906	
Studenten Iquitos	0,00		9.330,38		04907	
EKFS MuKi Gesundheit						
Sachkosten	102.644,62		18.751,60		04908	
Personalkosten	15.851,83		0,00		04908+04121	
Lohnnebenkosten	<u>8.140,58</u>		<u>0,00</u>		04131	
	126.637,03		18.751,60			
Personalkosten Deutschland		30.082,58		30.502,61		
Gehälter Deutschland	14.493,66		16.104,74		4120, 4180, 4190	
gesetzl. soziale Aufwendungen	13.581,44		12.090,02		04130	
Ehrenamtspauschale/Aufwandsentschädigung	1.680,00		2.000,00		04191	
Berufsgenossenschaft	327,48		307,85		04138	
Reisekosten		2.723,03		3.057,58		
Reise- u. Supervisionskosten	2.713,24		1.924,90		04661	
Reisekosten in der BRD	9,79		1.132,68		04660	
Abschreibungen u. GWG		667,42		722,40		4830 + 4855
sonst. Betriebliche Aufwendungen	19.424,43		46.727,57			
Mieten u. sonst. Raumkosten		6.201,02		6.691,89		04200 + 04210
Beiträge u. Versicherungen		168,10		637,07		
Versicherungen	168,10		637,07		04360	
Werbe- und Repräsentationskosten		7.731,60		6.379,15		
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	2.064,20		1.464,77		04600	

Mitteilungen Druck u. Versand	5.667,40	4.914,38	04610 + 04611
Bürobedarf, Porto, Telefon	2.566,07	3.353,53	
Porto	658,90	774,99	04910
Telefon / Internet	180,33	577,25	04920
Geschäftsführung, Bürobedarf	1.726,84	2.001,29	04930
Sonstige Aufwendungen	2.757,64	29.665,93	
Kursdifferenzen Wertpapiere	0,00	26.306,07	02150
sonst. Betriebsausgaben	20,00	0,00	04958
Kosten des Geldverkehrs	1.891,31	2.221,89	04970
sonst. Gebühren u. Abgaben	846,33	1.137,97	04955
Ausgaben gesamt	429.039,49	438.589,19	
Ergebnis	81.457,83	-52.062,47	



Förderkreis Kooperation mit
Indigenen in Amazonien e.V.

Bürgermeister-Schmidt-Str. 25
51399 Burscheid

Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2023

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2023 wurde am 15.04.2024 von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Frau Barbara Kirstein und Herrn Dr. Herbert Bruchhäuser, in der Geschäftsstelle in Burscheid durchgeführt.

Die Buchungsunterlagen wurden durch die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, Frau Frauke Stachulla, erläutert.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.12.2023 wurde an Hand der Sachkonten und Belege stichprobenweise geprüft.

Der Kassenbestand am Anfang des Kalenderjahres stimmt mit dem im Kassenbuch vorgetragenen Saldo überein, Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereinsbankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

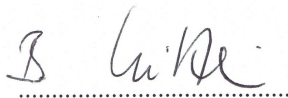
Die Bilanzwerte ergeben sich aus der vorgelegten EDV-Auswertung und den Kontoauszügen/Belegen per 31.12.2023. Danach ist die Kapitalentwicklung korrekt.

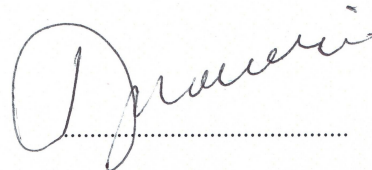
Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Burscheid, den 15.04.2024

Barbara Kirstein

Dr. Herbert Bruchhäuser


.....


.....

